

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht.....	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Erster Teil: Einführung und Grundlagen	
§ 1 Einführung.....	1
A. Einführung in die Problemstellung	1
B. Ziel und Gang der Untersuchung	3
§ 2 Bestandsaufnahme der relevanten Vorschriften	5
A. Die Befreiung gem. § 31 Abs. 2 BauGB	5
B. Das vereinfachte Verfahren gem. § 13 Abs. 1, 1. Var. BauGB.....	6
C. Herstellung von Erschließungsanlagen abweichend vom Bebauungsplan gem. § 125 Abs. 3 BauGB	7
D. Eingeschränkte Beteiligung bei geändertem oder ergänztem Entwurf des Bauleitplans gem. § 4a Abs. 3 S. 4 BauGB	8
E. Die Herausnahme von Darstellungen aus dem Flächennutzungs- plan gem. § 5 Abs. 1 S. 2 BauGB.....	9
F. Überleitungsvorschriften aus Anlass des Gesetzes zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land gem. § 245e BauGB.....	11
G. Das ergänzende Verfahren gem. § 214 Abs. 4 BauGB	12
H. Das Zielabweichungsverfahren gem. § 6 Abs. 2 ROG	13
I. Eingeschränkte Beteiligung bei Planänderung gem. § 9 Abs. 5 ROG.....	15
J. Eingeschränkte Beteiligung bei Änderung des Planentwurfs gem. § 9 Abs. 3 S. 3 ROG	16
K. Planerhaltung gem. § 11 Abs. 3 S. 3 ROG.....	17
L. Zielabweichungsverfahren und vereinfachte Planänderungs- verfahren nach Landesplanungsrecht	17
I. Zielabweichungsverfahren	17
II. Vereinfachte Planänderungsverfahren	20

M. Sonstige Vorschriften	21
N. Zwischenergebnis: Planabweichungs- und Planänderungsvorschriften	24

Zweiter Teil: Der Begriff „Grundzüge der Planung“ im Allgemeinen

§ 3 Historie der Grundzüge der Planung	27
A. Entwicklung und Verbreitung des Begriffs im Bauplanungs- und Raumordnungsrecht	27
I. Bauplanungsrecht	27
II. Raumordnungsgesetz	31
III. Landesplanungsgesetze	32
B. Intentionen der Gesetzgeber	34
C. Zwischenergebnis	45

§ 4 „Grundzüge der Planung“ – allgemeines Begriffsverständnis.....

48	
A. „Grundzüge der Planung“	48
I. Begriff der Planung	49
1. Annäherung an den Planungsbegriff	49
2. Bezugspunkt	50
II. Grundzüge einer Planung	52
1. Planerische Konzeption	52
2. Ermittlung der planerischen Konzeption	54
3. Indizien für und wider das Vorliegen von Grundzügen der Planung	58
4. Alternativen zur Ermittlung der Grundzüge der Planung? ..	62
III. Vergleich und Abgrenzung zu ähnlichen Begriffen	64
B. „nicht berührt sein“	67
C. Zwischenergebnis	71

Dritter Teil: Der Begriff „Grundzüge der Planung“ in den einzelnen Vorschriften

§ 5 Auslegung in den einzelnen Vorschriften	73
A. § 31 Abs. 2 BauGB	76

I.	Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	78
II.	Grundzüge eines Bebauungsplans	80
	1. Einfluss der „Wannsee-Entscheidung“ auf die Grundzüge der Planung	81
	2. Charakteristische Planungsgrundzüge	83
	a. Mindestfestsetzungen eines qualifizierten Bebauungs- plans (§ 30 Abs. 1 BauGB)	83
	aa. Art der baulichen Nutzung	84
	(1) Der Einfluss des Gebietserhaltungsanspruchs auf die Frage der Grundzüge der Planung	86
	(2) Gebietscharakter als Teil der Grundzüge eines Bebauungsplans	89
	(3) Differenzierende Festsetzungen	91
	bb. Maß der baulichen Nutzung	92
	cc. Überbaubare Grundstücksfläche	100
	dd. Örtliche Verkehrsfläche	103
	b. Planerische Konzepte	103
	c. „Festsetzungen im Angesicht des Falles“	105
	d. Gesetzliche Vorgaben	107
	e. Vorhabenbezogener Bebauungsplan	109
	f. Erschließungsanlage	110
	g. Zusammenfassung	111
	3. Indizien wider das Vorliegen von Planungsgrundzügen	112
	4. Effektivitätsgesetz	113
III.	Grundzüge der Planung im faktischen Baugebiet	114
IV.	Nichtberührtsein der Grundzüge der Planung	114
	1. Definition des Berührens	115
	2. Befristete Nutzungen	120
	3. Einvernehmen der Gemeinde	125
	4. Systematisierung des Berührens bei typischen Bebauungsplanfestsetzungen	128
	a. Art der baulichen Nutzung	128
	aa. Baugebiete nach Baunutzungsverordnung	128
	(1) Reines Wohngebiet	129
	(2) Allgemeines Wohngebiet	132
	(3) Dorfgebiet	135
	(4) Mischgebiet	135

(5) Gewerbegebiet	136
(6) Industriegebiet.....	139
(7) Sondergebiete	141
(8) Zwischenergebnis	142
bb. Sonstige Festsetzungen	144
cc. Differenzierende Festsetzungen	146
b. Maß der baulichen Nutzung	148
aa. Geschossfläche	149
bb. Grundfläche.....	153
cc. Höhe baulicher Anlagen	156
dd. Vollgeschosse	158
c. Überbaubare Grundstücksfläche	159
d. Ausdifferenzierte Plankonzepte.....	163
e. Gesetzliche Vorgaben	165
f. Vorhabenbezogener Bebauungsplan	167
g. Zwischenergebnis	167
B. § 13 Abs. 1, 1. Var. BauGB	169
I. Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	169
II. Grundzüge eines Bebauungs- und Flächennutzungsplans	170
III. Nichtberührtsein der Planungsgrundzüge	171
1. Definition des Berührens	172
2. Befristete Nutzungen	173
3. Zustimmung der Betroffenen.....	173
4. Räumlicher Umfang.....	174
5. Formelle Änderungen	175
6. Systematisierung des Berührens bei typischen Planfestsetzungen.....	175
a. Nutzungsart	176
b. Nutzungsmaß.....	179
c. Gesetzliche Vorgaben	180
7. Besonderheiten bei Änderungen eines Flächennutzungs- plans	180
8. Einfluss der SUP-Richtlinie.....	181
a. Europarechtskonformität des § 13 Abs. 1, 1.Var. BauGB.....	182
b. Verhinderung erheblicher Umweltauswirkungen durch den Begriff der Grundzüge der Planung	187

C. § 125 Abs. 3 BauGB	189
I. Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	189
II. Vereinbarkeit mit den Planungsgrundzügen.....	190
1. Definition des Vereinbarseins	190
2. Systematisierung des Vereinbarseins	192
a. Straßenbreite	192
b. Sonstiges	195
D. § 4a Abs. 3 S. 4 BauGB	197
I. Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	197
II. Nichtberührtsein der Grundzüge der Planung	198
1. Definition des Berührrens	198
2. Systematisierung des Berührrens	199
E. § 5 Abs. 1 S. 2 BauGB	201
F. § 245e BauGB	202
G. § 214 Abs. 4 BauGB	206
H. Zielabweichungsverfahren	209
I. Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	209
II. Grundzüge eines Raumordnungsplans	211
III. Nichtberührtsein der Planungsgrundzüge.....	216
1. Definition des Berührrens	216
2. Systematisierung des Berührrens	218
a. Zentrale-Orte-Konzept	219
b. Gebietsfestlegungen gem. § 7 Abs. 3 ROG	220
c. Kontingentierung.....	224
d. Soll-Ziele und Ziele mit Regel-Ausnahme-Struktur.....	225
e. Detailfestlegungen.....	226
f. Bezugsfallwirkung.....	227
g. Gesetzliche Vorgaben	228
h. Zusammenfassung.....	228
I. Vereinfachte Änderung eines Raumordnungsplans oder -entwurfs	229
I. Schutzzweck des Begriffs „Grundzüge der Planung“	230
II. Nichtberührtsein der Planungsgrundzüge.....	230
III. Einfluss der SUP-Richtlinie	231
J. § 11 Abs. 3 S. 3 ROG	233
K. Zwischenergebnis: Umgang der Rechtsprechung mit den Grundzügen der Planung	234

§ 6 Auswirkungen von Veränderungen auf die Grundzüge der Planung	237
A. Auswirkungen einer abweichenden Entwicklung gegenüber den die Grundzüge der Planung mitbestimmenden Festsetzungen	237
I. § 31 Abs. 2 BauGB	237
1. Funktionslosigkeit der planerischen Festsetzungen.....	238
2. Aufweichen des planerischen Konzepts	240
a. Auffassungen in der Rechtsprechung	241
b. Stellungnahme.....	243
II. Übertragung auf andere Instrumente	245
B. Auswirkungen weiterer Veränderungen	247
C. Zwischenergebnis	249

Vierter Teil: Die Grundzüge der Planung als Instrument des Planungsrechts

§ 7 Unterschiedliches oder einheitliches Begriffsverständnis?	251
A. Methodischer Umgang mit wiederkehrenden Begriffen in der Rechtsordnung	252
B. These des einheitlichen Begriffsverständnisses	253
I. Intention des Gesetzgebers.....	253
II. Auffassungen in der Rechtsprechung.....	254
III. Auffassungen in der Literatur.....	256
C. Unterschiedliches Begriffsverständnis	258
I. Gemeinsamkeiten	258
II. Unterschiede und Besonderheiten	259
1.. Planabweichungsvorschriften	259
a. Atypik	259
b. Einzelfallerfordernis	263
c. Bezugsfallwirkung.....	264
d. Bedeutungsverlust von vereinfachten Planänderungsverfahren	266
e. Verhindern einer (Um-)Planung	268
2. Planänderungsvorschriften.....	269
a. Wesen von Planänderungsvorschriften	269
b. SUP-Richtlinie.....	272

3. § 125 Abs. 3 BauGB	273
4. § 245e Abs. 3 S. 1 BauGB	274
5. Zwischenergebnis	275
§ 8 Nichtberührtsein der Grundzüge der Planung als notwendige Voraussetzung?	277
A. Bauplanungsrechtliche Befreiung	277
I. Verfassungsrechtliche Probleme	279
1. Verstoß gegen Art. 14 Abs. 1 GG	279
2. Verstoß gegen Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	282
a. Gewährleistungsgehalt des Art. 28 Abs. 2 S. 1 GG	283
b. Eingriff	285
aa. Vorhabenzulassung entgegen den Festsetzungen des Bebauungsplans	286
bb. Verschiebung der Kompetenz zur Planänderung	292
c. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	296
aa. Kernbereich	296
bb. Verhältnismäßigkeit	297
(1) Eingriff durch § 246 Abs. 10 BauGB	298
(2) Eingriff durch § 246 Abs. 12 BauGB	301
d. Zwischenergebnis	303
3. Verstoß gegen das Rechtsstaatsprinzip	304
II. Unionsrechtliche Probleme	305
B. Zielabweichungsverfahren	306
C. Vereinfachte Planänderungsverfahren	310
D. Folgen einer Streichung der Grundzüge der Planung	311
I. Bauplanungsrechtliche Befreiung	312
1. Kompensation durch die Vereinbarkeit mit öffentlichen Belangen	312
2. Kompensation durch Würdigung nachbarlicher Interessen ..	315
II. Zielabweichungsverfahren	315
III. Vereinfachte Planänderungsverfahren	316
E. Zwischenergebnis	318
§ 9 Charakteristika und Funktionen	320
A. Charakteristika	320

B. Funktion für Instrumente des Planungsrechts	321
I. Abgrenzung von Planabweichung und Planänderung	321
II. Grenze für Verfahrenserleichterungen	324
III. Argumentationsfigur im Planungsrecht	325
C. Funktion für Pläne.....	327

Fünfter Teil: Zusammenfassung und Ausblick

A. Schlussbetrachtungen und Ausblick	329
B. Zusammenfassung der Ergebnisse	330
I. Untersuchungsgegenstand	330
II. Entwicklung und Verbreitung des Begriffs „Grundzüge der Planung“ im Bauplanungs- und Raumordnungsrecht	331
III. „Grundzüge der Planung“ – allgemeines Begriffsverständnis	331
IV. Auslegung des Nichtberührtseins der Grundzüge der Planung in den einzelnen Vorschriften.....	333
V. Auswirkungen von Veränderungen auf die Grundzüge der Planung.....	341
VI. Unterschiedliches oder einheitliches Begriffsverständnis? ...	342
VII. Nichtberührtsein der Grundzüge der Planung als notwendige Voraussetzung?	343
VIII. Charakteristika und Funktionen der Grundzüge der Planung.....	345
Literaturverzeichnis	347
Sachverzeichnis	369
Anhang.....	373